

Die Duisburger Bibliotheksstiftung

Gründung und Zielsetzung

Die „Duisburger Bürgerstiftung Bibliothek“ wurde am 14. August 1996 im Rahmen eines kleinen öffentlichen Festaktes in der Stadtbibliothek gegründet. Um eine Verwechslung mit der später gegründeten Bürgerstiftung Duisburg zu vermeiden, erfolgte 2013 die Umbenennung in „Duisburger Bibliotheksstiftung“. Ziel der Stiftung war und ist es, trotz der zunehmend eingeschränkten Finanzmittel der öffentlichen Hand die Qualität der Medienangebote und Dienstleistungen der Stadtbibliothek Duisburg sicherzustellen. Die Rechtsform der Bürgerstiftungen, von denen es mittlerweile mehrere hundert in Deutschland gibt, war seinerzeit besonders innovativ und ist es im Hinblick auf das öffentliche Bibliothekswesen bis heute. Eine Stiftung hat gegenüber anderen Rechtsformen den Vorzug, dauerhaft Kapital bilden zu können.

Bei der Duisburger Bibliotheksstiftung waren es mehrere Einzelpersonlichkeiten, die den Grundstein für die Kapitalbildung legten. Hervorzuheben sind Ingrid Gente, ehemalige Diplom-Bibliothekarin der Stadtbibliothek Mülheim/Ruhr, die 1996 als erste Stifterin 30.000 DM zur Verfügung stellte; der damalige Oberbürgermeister Josef Krings, der aus Anlass seines 70. Geburtstages am 21. Oktober 1996 auf Geschenke verzichtete und insgesamt 70.000 DM an Spenden für die Bibliotheksstiftung überweisen konnte; Jörg A. Henle mit der Peter Klöckner-Stiftung, der Duisburger Industrielle Kurt Küppers, Prof. Dr. Helmut Schrey, der Gründungsrektor der Gesamthochschule Duisburg, und eine Reihe weiterer Persönlichkeiten und Wirtschaftsunternehmen, die namhafte Beiträge in das Stiftungskapital einbezahlten. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbibliothek sammelten insgesamt 1.000 DM für die Bibliotheksstiftung. Nachdem Altobürgermeister Josef Krings aus Anlass seines 80. Geburtstages am 21. Oktober 2006 noch einmal zu Spenden aufgerufen hatte, kamen weitere 17.000 € hinzu. So beläuft sich das Stiftungskapital heute auf 87.000 €, die bei der Volksbank Rhein-Ruhr angelegt sind. Die Stiftung kann jährlich über die Zinsen verfügen und zusätzliche Spenden einwerben, die steuerlich in voller Höhe gegenüber dem Finanzamt geltend gemacht werden dürfen. Ziel ist die Erhöhung der Kapitaleinlage, um auf diese Weise mit einem höheren Zinsertrag verlässlich arbeiten zu können. Mit einer 2007 neu ausgegebenen „Lese-Aktie“ sollen zusätzliche Finanzmittel erschlossen werden, wobei diese „Aktien“ ab einem Betrag von 20 € erworben werden können.

Träger und Treuhänder der nicht rechtsfähigen, d.h. unselbstständigen „Duisburger Bürgerstiftung Bibliothek“ ist der Verein für Literatur. Die 1912 in Duisburg gegründete

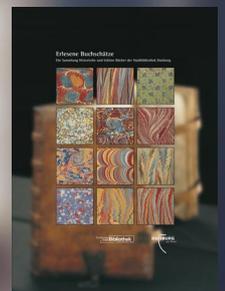
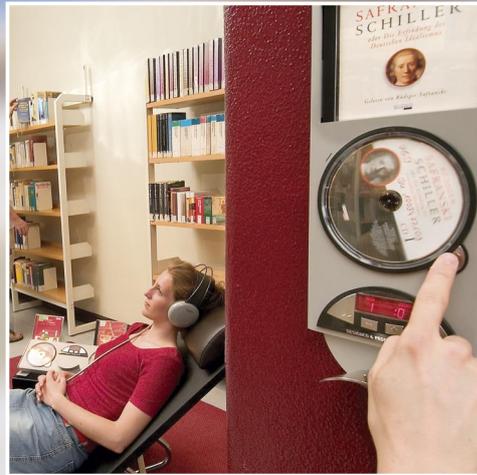
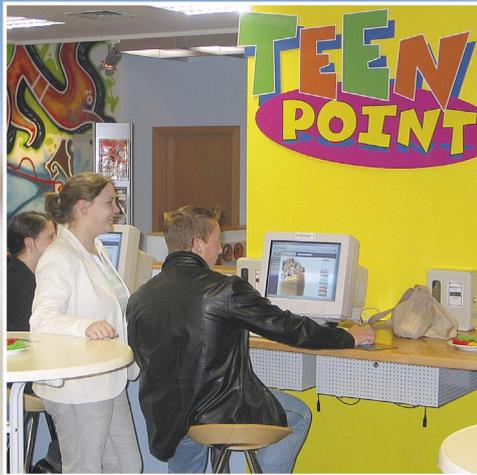
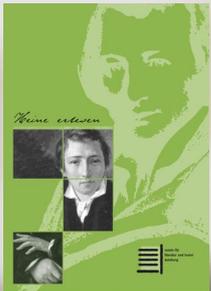
Vereinigung, die regelmäßig Autorenlesungen, Rezitationsabende, Vorträge und Konzerte veranstaltet, ist seit den 1960er Jahren eng mit der Stadtbibliothek verbunden. Deren ehemaliger Direktor, Franz Rakowski (1927–2014), war lange Zeit Vorsitzender des Vereins für Literatur und des Beirats der Stiftung. Vorsitzender des Kuratoriums ist der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dr. Martin Fasselt von pkf Fasselt Schläge Partner. Mitglieder dieser die Stiftung beratenden und fördernden Gremiums sind Thomas Diederichs, Vorstandssprecher der Volksbank Rhein-Ruhr, die Duisburger Unternehmerin Dr. Doris König, der Duisburger Architekt Hinrich Fromme und Thomas Patermann, Vorstandssprecher der Wirtschaftsbetriebe Duisburg.

Als Zweck der Stiftung gilt die Satzung „die Förderung der Stadtbibliothek Duisburg in Bereichen, die nicht zu den Pflichtaufgaben der Stadt Duisburg als Trägerin der Stadtbibliothek zählen“ (§ 2). Als Aufgabengebiete definiert werden vor allem die Leseförderung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, das Engagement für eine interkulturelle Verständigung in der Stadt Duisburg, die Erhaltung alter und künstlerisch wertvoller Bücher in der Sammlung der Stadtbibliothek sowie die Werbung für die Anliegen der Stadtbibliothek und deren finanzielle Unterstützung durch die Bürgerschaft (ebd.). Die Mittelbeschaffung erfolgt über die „Werbung in der Öffentlichkeit zugunsten des Anliegens der Stiftung“ und durch die „Einwerbung von Spenden aus einer breiten Öffentlichkeit in Duisburg und Umgebung“ (§ 4).

Ob Kapitaleinlage oder Spende – es handelt sich in jedem Fall um sehr gut investiertes Geld. Denn die Stadtbibliothek ist *die* Kultur- und außerschulische Bildungseinrichtung, die in Duisburg die höchste Akzeptanz in der Bevölkerung genießt. Immerhin zählen 35.000 Menschen zu den aktiven Kundinnen und Kunden. Von ihnen sind rund 16.000 jünger als 18 Jahre. Allein die Zentralbibliothek wurde im Jahr 2016 von knapp 500.000 Menschen besucht. Zusammen mit den 13 Zweigstellen in den Duisburger Stadtteilen ergibt sich damit eine Gesamtfrequenz von mehr als 1 Million Besuchen pro Jahr. Insbesondere für Kindergärten und Schulen ist die Stadtbibliothek der wichtigste Kooperationspartner bei der Bereitstellung von Medien und der Ermöglichung einer aktiven Sprach- und Leseförderung. Darüber hinaus kommt der Verbreitung von Informationen und Wissen für möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in der modernen, globalisierten Welt eine herausragende Bedeutung zu. Nachhaltigkeit ist dabei ein entscheidender Faktor, und die versucht die Stadtbibliothek mit ihren vielfältigen Medien-, Informations- und Bildungsdienstleistungen in Duisburg sicherzustellen.

Finanzierung von Projekten

Mit den jährlich anfallenden Zinsen aus dem Stiftungskapital und mit der Akquirierung von zusätzlichen Spenden werden jeweils Projekte der Stadtbibliothek mitfinanziert, die den Menschen im Alltag konkret zugute kommen. Zur 28. Internationalen Kinder- und



Jugendbuchausstellung (IKiBu) konnte im November 1999 in der Zentralbibliothek ein besonderer CD-ROM-Spielbereich eingerichtet werden. Die Ausstattung bestand aus einem mit Glaswänden abgetrennten Raum der Kinder- und Jugendbibliothek, vier PCs, kindgerechtem Mobiliar und ansprechenden Präsentationsmöbeln für die CD-ROMs. Die Einrichtung dieses für die Vermittlung von Kenntnissen im Umgang mit neuen Medien wichtigen Bereichs erfolgte im Rahmen einer „public-private-partnership“: Die seit 1996 bestehende Duisburger Bürgerstiftung Bibliothek gab einen Zuschuss in Höhe von 7.500 DM; private Spender finanzierten weitere 16.500 DM; aus städtischen Mitteln wurden die PCs angemietet und die CD-ROMs gekauft. Den Namen erhielt der CD-ROM-Spielbereich von einem zwölfjährigen Schüler, der einen während der IKiBu durchgeführten Wettbewerb mit seinem Vorschlag „Surfer's Paradise“ gewann.

Im Jahr 2000 konnte über die Bibliotheksstiftung eine professionelle Veranstaltungsbühne für die zahlreichen Lesungen und Vorträge mit namhaften Persönlichkeiten des geistig-kulturellen Lebens in der alten Zentralbibliothek erworben werden. Zum 100jährigen Bestehen der Stadtbibliothek und zum 30jährigen Jubiläum der Internationalen Kinder- und Jugendbuchausstellung (IKiBu) finanzierte die Bibliotheksstiftung 2001 die beiden Festschriften. Die Sammlung „Historische und Schöne Bücher“ konnte mit Unterstützung der Bibliotheksstiftung Ausgaben der Werke Friedrich Schillers (2005) und Heinrich Heines (2006) aus dem 19. Jahrhundert erwerben. Zudem finanzierte die Stiftung 2007 einen 48 Seiten umfassenden, vierfarbigen Katalog mit sehr schönen Fotos von Britta Lauer, in dem die Geschichte und der Wert der rund 3.500 Bände umfassenden Sammlung beschrieben werden. In den Jahren 2001 bis 2005 konnten die Gestaltung und Einrichtung der neuen Themenmediatheken „Ausbildung und Beruf“, „Mehr vom Leben“, „Eltern und Kind“, „Festgestaltung“ sowie „Verbraucherfragen“, des Erlebnisbereichs „Lesen, Hören, Sehen“ und eine bundesweit beachtete neue Jugendmediathek „Teen Point“ von der Bibliotheksstiftung profitieren. 2006 wurden die Neueinrichtung der Kinderbibliothek in der Bezirksbibliothek Walsum, das Projekt „Leselust statt Lesefrust“ an Duisburger Hauptschulen und die Medienausstattung von „SchülerCentern“ in allen Bezirksbibliotheken aus Mitteln der Stiftung finanziert. Von großem Wert waren dabei die finanzielle Unterstützung durch die Volksbank Rhein-Ruhr, die Sparkasse Duisburg und die Nationalbank/Niederlassung Duisburg.

Seit 2014 haben 13 Gute Apotheken aus Duisburg durch den Verkauf von Taschen und Tassen mit Duisburg-Motiven in der Advents- und Weihnachtszeit Beträge zwischen 10.000 und 12.000 € eingenommen und der Bibliotheksstiftung gespendet. Die Spenden kommen dem „Schoßkinder“-Projekt der Stadtbibliothek zugute. Das Projekt fördert die Freude am Lesen bei den unter 3-jährigen Kindern, die in Begleitung ihrer Eltern kostenlos an speziellen Veranstaltungen in den Duisburger Bibliotheken und Familienbildungsstätten teilnehmen können. Mit den namhaften Spenden wurden die Honorarkräfte finanziert, um die Veranstaltungen im gesamten Stadtgebiet anbieten zu können.

Im März 2016 konnte unter www.kibidu.de eine neue Homepage der Stadtbibliothek für Kinder bis zum 10. Lebensjahr freigeschaltet werden. Die Entwicklung dieser interaktiven Kinderhomepage erfolgte seit 2013 in Kooperation mit dem Duisburger Unternehmen Krankikom, das 50 % der Gesamtkosten in Höhe von 30.000 € spendete. Die weiteren 50 % wurden von der Bibliotheksstiftung bezahlt, da im städtischen Haushalt keine Finanzmittel zur Verfügung standen.

Buchpaten gesucht

Um nicht immer nur zu klagen, sondern auch in schwierigen Zeiten positiv gestaltend zu wirken, hat die Duisburger Bibliotheksstiftung 2010 – im Jahr der „Kulturhauptstadt Ruhr“ – eine Kampagne gestartet, mit der sie die Bevölkerung zur Unterstützung für „ihre“ Stadtbibliothek aufrief. Angesichts des dezimierten Medienetats hatte Dr. Martin Fasselt als Vorsitzender des Kuratoriums die Idee, die Bevölkerung um Buchspenden zu bitten. Das Lektorat der Stadtbibliothek stellt Listen mit aktuellen Titeln schöngestiger Literatur, Sachliteratur, Kinder- und Jugendliteratur sowie Schülerhilfen zusammen. Diese Listen liegen in 12 Partnerbuchhandlungen im gesamten Duisburger Stadtgebiet aus und werden fortlaufend aktualisiert. Aus den Listen kann man sich ein Buch oder mehrere Bücher aussuchen und in den Partnerbuchhandlungen kaufen. Die Buchhandlungen liefern die gespendeten Bücher dann an die Bibliothek. Jeder Spender erhält eine Spendenbescheinigung der Duisburger Bibliotheksstiftung, kann seinen Namen im gekauften Buch und auf der Homepage der Stadtbibliothek wiederfinden und darf, falls er es möchte, das von ihm gekaufte Buch als erster ausleihen.

Um für die Kampagne zu werben, wurden vier prominente Duisburger als „Buchpaten“ gewonnen und von dem Duisburger Fotografen Thomas Berns kongenial mit einem Buch in Verbindung gebracht. Dr. Doris König warb mit dem „Sams“ für den Kauf von Kinderbüchern, Dr. Martin Fasselt zeigte seine enge Verbundenheit mit Frankreich durch den Roman „Rot und Schwarz“ von Stendhal, die WDR-Fernsehmoderatorin und künstlerische Direktorin der Kulturhauptstadt Ruhr Asli Sevindim schmiegte sich an ihren Lieblingsroman „Die erstaunliche Geschichte des Max Tivoli“ von Andrew Sean Greer an, der Kabarettist Kai Magnus Sting setzte sich ein Buch mit Karikaturen von F.K. Waechter wie einen Harlekin-Hut auf den Kopf. Mit dem Slogan „Ich bin Buchpate. Werden Sie es auch!“ startete die Kampagne am 23. April 2010, dem Welttag des Buches (und des Bieres). Von der Bibliotheksstiftung finanzierte Lesezeichen, Plakate und Roll-ups mit den vier prominenten Buchpaten werben seither im öffentlichen Raum der gesamten Stadt für die Unterstützung der Stadtbibliothek.

Am 14. Februar 2011, dem Valentinstag, wurde die Kampagne mit vier neuen prominenten Buchpaten fortgesetzt: dem Direktor des Duisburger Zoos, der Geschäftsführerin des Kaufhofs in Duisburg, einer Duisburger Buchhändlerin und einem SPD-

Bundestagsabgeordneten aus Duisburg. Für 2012 wurde der 21. Mai, der Aktionstag „Kultur gut stärken!“ des Deutschen Kulturrats, als Auftakt gewählt für die Fortsetzung mit drei weiteren prominenten Duisburgern: dem Altoberbürgermeister Josef Krings, der Fußballnationalspielerin Annike Krahn vom F.C. Rumeln und der SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas. 2013 folgten Oberbürgermeister Sören Link, Polizeipräsidentin Elke Bartels, Rainer Zimmermann, der ehemalige Chefredakteur von Radio Duisburg, und Andrea Becker, Redakteurin des Duisburger Lifestyle-Magazins „Location“. Aufgrund des Umzugs und der aufwändigen Neueinrichtung der Zentralbibliothek konnte die Kampagne erst am 23. April 2016 fortgesetzt werden. Dank eines großzügigen Sponsoring der Wirtschaftsbetriebe Duisburg werben neue Plakate, Lesezeichen und Roll-ups mit sechs prominenten Buchpaten für den Kauf von Büchern für die Stadtbibliothek: Dr. Joachim K. Bonn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Duisburg, Thomas Diederichs, Vorstandssprecher der Volksbank Rhein-Ruhr, Thomas Krützberg, Beigeordneter für Familie, Bildung und Kultur der Stadt Duisburg, Jutta Nagels vom Mercator Verlag, Monika Scharmach, Geschäftsleiterin des Förderkreises der Köhler-Osbahr-Stiftung und Vorsitzende des Kind im Krankenhaus e.V., sowie Dr. Susanne Sommer, Direktorin des Kultur- und Stadthistorischen Museums.

Die Kampagne, die in jedem Jahr mit einer Pressekonferenz eröffnet wurde, wird jeweils mit einer Reihe von Veranstaltungen begleitet. Kai Magnus Sting verzichtete für einen hervorragend besuchten Kabarett-Abend in der Zentralbibliothek auf seine Gage, sodass die Einnahmen für Buchkäufe genutzt werden konnten. Achim Winkler, der Chef des Duisburger Zoos, las vor großem Publikum Tiergeschichten. Vier Buchhändlerinnen stellen seit 2010 regelmäßig im Frühjahr und im Herbst unter der Überschrift „Duis-Buch“ aktuelle Neuerscheinungen vor, wobei sowohl die Einnahmen der Veranstaltungen als auch die vorgestellten Bücher der Stadtbibliothek zugute kommen: Linda Broszeit von der Bücherinsel in Rheinhausen, Elisabeth Evertz von der Buchhandlung Scheuermann, Kirsten Görner von der Buchhandlung Flummi in Duisern und Gabi Scheibe von der Buchhandlung Was ihr wollt in Buchholz. Das Kindertheater „Petersilie“, das vom Ehemann einer Buchhändlerin betrieben wird, spielt regelmäßig für Kinder und spendet die Einnahmen für den Ankauf von Büchern.

Anlässlich einer Buchvorstellung stiftete Thomas Pläßmann, langjähriger Karikaturist der Neuen Ruhr Zeitung (Essen), seine ausgestellten Zeichnungen zugunsten der „Buchpaten“-Kampagne. Jonathan Darlington, von 2002 bis 2011 als Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker ein großer Sympathieträger in der Stadt, begeisterte das Publikum in der Zentralbibliothek mit seinen vorgetragenen Geschichten aus der Schatzkammer des britischen Humors. Er verzichtete genauso auf ein Honorar wie Robert Tonks, Vorsitzender der Deutsch-Britischen Gesellschaft Duisburg, bei der Vorstellung seines Buchs „It's not all English what shines“, das sich auf amüsante Weise mit den Anglizismen in der deutschen Sprache beschäftigt. Finanziert von einer der Partnerbuchhandlungen stellte das bekannte „Trio Criminale“ Leenders/Bay/Leenders

im November 2011 seinen neuen Kriminalroman „Totenacker“ vor. Ein Ehepaar aus Duisburg rief aus Anlass seiner Goldenen Hochzeit im Dezember 2011 Freunde und Bekannte zu Spenden zugunsten der „Buchpaten“-Kampagne auf. Besonders rege war man im Bezirk Meiderich: Kunstmärkte, Ausstellungseröffnungen, Stadtteilstefen und Kooperationsveranstaltungen mit Schulen wurden immer wieder erfolgreich genutzt, um Buchkäufe für die Bezirksbibliothek einzuwerben. Seit 2010 erhält die Musikbibliothek von den Duisburger Philharmonikern die jeweils aktuellen CD-Einspielungen von Konzerten. Das Mercator-Ensemble der Duisburger Philharmoniker spendet seit 2013 seine jeweils neuen CD-Einspielungen für die Musikbibliothek.

Zu den „Buchpaten“ gehören neben Einzelpersonen aus der Bürgerschaft auch Wirtschaftsunternehmen, Banken, Stiftungen, Vereinigungen, Rotary und Lions Clubs. Die Sparkasse Duisburg finanzierte aus Mitteln ihrer Stiftung „Unsere Kinder – unsere Zukunft“ 30.000 € für den Aufbau einer Internationalen Kinderbibliothek in der Zentralbibliothek. Weitere 3.000 € steuerte der Lions Club Duisburg bei, wobei diese Spende seither in jedem Jahr mit jeweils 1.000 € fortgesetzt wurde. Dank einer Spende der Deutsch-Französischen Gesellschaft kamen französischsprachige Kinderbücher im Wert von 2.000 € in den Bestand. Die Wilhelm-Fasel-Stiftung finanzierte mit 3.000 € den Ankauf von Sachbüchern zu Wirtschaftsthemen, die Peter-Klößner-Stiftung den Ankauf von Sachbüchern für die Einrichtung einer neuen Umweltbibliothek. Jeweils 1.000 € spendeten die Mitarbeiter der Volksbank Rhein-Ruhr und die Inhaber einer Duisburger Unternehmensberatungsgesellschaft. Unter der Überschrift „Medien von den Medien“ engagierte sich der Presseverein Niederrhein-Ruhr mit 61 neuen Büchern im Wert von 1.003 € für die „Buchpaten“-Kampagne. Die Wirtschaftsbetriebe stellten während der Duisburger Umwelttage im Juni 2012 in der Zentralbibliothek mehrere Container auf, in die ausgediente technische Geräte entsorgt werden konnten. Für jedes abgegebene Teil wurde ein neues Buch gekauft. Auch die Duisburger Hafen AG beteiligte sich mit einer Spende von 500 €. Der Mercator Verlag stellt kontinuierlich seine attraktiven Neuerscheinungen über Duisburg, das Ruhrgebiet und die Region am Niederrhein für den Bestand der Stadtbibliothek kostenlos zur Verfügung. 2016 spendete die Fasselt-Stiftung 1.000 € für den Ankauf von Literatur aus Frankreich, mit denen die Bestände an Büchern in französischer Sprache in der interkulturellen Bibliothek aktualisiert werden konnten.

Beim Start der Kampagne war nicht vorhersehbar, welche Resonanz sie in der Bevölkerung auslösen würde. Die vorläufige Bilanz hat alle Erwartungen übertroffen. Bislang haben rund 600 Buchpaten mehr als 4.000 Bücher im Wert von mehr als 70.000 € gespendet. Diese überaus erfreulichen Beweise von Solidarität machen Mut in schwierigen Zeiten, weil sie zeigen, wie wichtig den Menschen in Duisburg „ihre“ Bibliothek ist. Daher wird die Kampagne auch in den kommenden Jahren fortgesetzt, um die Stadtbibliothek als beliebteste Kultur- und außerschulische Bildungseinrichtung weiterhin attraktiv erhalten zu können.

Jan-Pieter Barbian